



Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
80535 München

Präsidentin des
Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
04.12.2020

Bitte bei Antwort angeben
Geschäftszeichen
L2-7670-1/909

München
20.04.2021

**Beschluss des Bayerischen Landtags vom 12.11.2020, Drs. 18/11361;
Mehr Bio für Bayern – Jahresbericht über die ökologische Landwirt-
schaft, Verarbeitung und Vermarktung in Bayern**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

entsprechend dem o. g. Beschluss lege ich folgenden Jahresbericht über die
ökologische Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung in Bayern vor:

1. Ökologischer Landbau in Bayern

Zur Entwicklung des ökologischen Landbaus in Bayern sei auf den Sta-
tusbericht zu den ökologisch genutzten Landwirtschaftsflächen im Sinne
des Art. 1a BayNatschG vom 23. Dezember 2020 verwiesen.

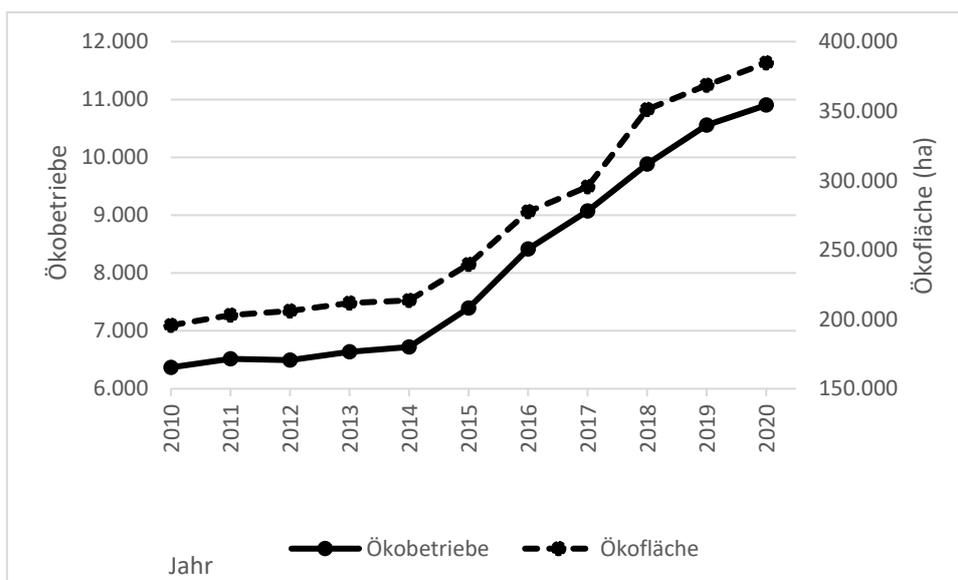
Demnach gab es zum 30. Juni 2020 in Bayern 10.838 Öko-Betriebe, die
rund 377.013 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaf-
ten. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Anteil der ökologisch bewirtschafte-
ten Fläche an der bayerischen LF (3,10 Mio. Hektar) 12,14 Prozent.

Da die Umstellung auf den ökologischen Landbau ein dynamischer Pro-
zess ist, hat sich die Anzahl der Öko-Betriebe und der Umfang der

ökologisch bewirtschafteten Fläche seither verändert. Zum 31. Dezember 2020 bewirtschafteten 10.902 Öko-Betriebe insgesamt 384.593 ha LF (Ökoflächenanteil 12,39 Prozent).

Die Entwicklung der Ökobetriebe und der Ökoflächen in Bayern werden in der folgenden Grafik dargestellt.

Abbildung 1: Entwicklung der Ökobetriebe und der Ökofläche in Bayern



2. Landesprogramm BioRegio Bayern 2020

Das Landesprogramm BioRegio Bayern 2020 wurde von Staatsminister a. D. Helmut Brunner im Jahr 2012 auf den Weg gebracht. Ziel von BioRegio Bayern 2020 war es, die heimische Öko-Produktion zu verdoppeln. Damit sollte die stetig wachsende Nachfrage nach Bio-Erzeugnissen mit regional erzeugten Produkten gedeckt werden, womit die hiermit erzielte Wertschöpfung und die mit dem Ökolandbau verbundenen Umweltvorteile in Bayern verbleiben. BioRegio Bayern 2020 verfolgte einen ganzheitlichen Ansatz und sah Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Beratung, Förderung, Vermarktung und Forschung vor.

Dieser Ansatz wird auch im aktuellen Landesprogramm BioRegio 2030 weiterverfolgt.

Wie bereits im „Zwischenbericht BioRegio Bayern 2020“ vom 30. November 2016 (Beschluss des Bayerischen Landtags vom 26.10.2016, Drs. 17/13845) beschrieben, ist der Umfang der „Öko-Produktion“ nicht mit einfachen Mitteln zu messen. Um alle in Bayern erzeugten Öko-Produkte auf Ebene der Primärerzeugervergleichen zu können, muss die Produktion, d. h. die Erzeugung auf der Fläche und in der Tierhaltung, auf eine einheitliche, monetäre Basis hochgerechnet werden.

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wurde mit dieser Hochrechnung beauftragt. Bei ihrer Berechnung lehnte sich die LfL an die Ermittlung des Produktionswertes an, wie er im Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung dargestellt wird. Demnach wurden für die bayerischen Öko-Betriebe die Verkäufe an andere Wirtschaftsbereiche und an andere landwirtschaftliche Einheiten, der innerbetriebliche Verbrauch an Futtermitteln, der Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen und die selbst erstellten Anlagen (Vieh) berücksichtigt. Abweichend vom Produktionswert des agrarpolitischen Berichts wurden die landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Lohnarbeit, Gästebeherbergung) nicht berücksichtigt.

Bewertet wurden die Produktionsmengen zu Beginn (2010) und am Ende des Vergleichszeitraums (2020) mit den gleichen Durchschnittspreisen, so dass sich Preisveränderungen nicht auf das Ergebnis auswirken. Damit wird sichergestellt, dass Veränderungen im Produktionswert ausschließlich auf Veränderungen der Produktionskapazitäten (Flächen oder Tiere) sowie auf langfristige Veränderungen bei Erträgen bzw. Leistungen zurückzuführen sind.

Datengrundlage der Auswertung waren die Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) der Jahre 2010 und 2020. Ausgewertet wurden nur Betriebe, die im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) die Maßnahme „Ökologischer Landbau“ (A11 bzw. B10) beantragt hatten. Die Auswertung ist insofern unvollständig, als dass Öko-Betriebe mit Kontrollvertrag, aber ohne KULAP-Verpflichtung (z. B. Betriebe mit Teilbetriebsumstellung), nicht berücksichtigt wurden. Der Fehler dürfte jedoch gering sein.

Die Öko-Produktion in Bayern stieg vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2020 nach der Auswertung der LfL um 94 Prozent. In der Pflanzenproduktion wurde eine Steigerung um 126 Prozent erreicht, in der Tierproduktion betrug die Steigerung 91 Prozent. Genauere Daten können der folgenden Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Entwicklung von Flächen, Tieren und Produktionswert im ökologischen Landbau in Bayern von 2010 bis 2020

	Produktionsumfang (ha bzw. Anzahl Tiere)		Produktionswert (Tsd. €)		Veränderung (%)
	2010	2020	2010	2020	
Getreide	45.016	92.106	5.554	13.101	136 %
Eiweißfrüchte	7.095	18.015	711	2.322	227 %
Ölfrüchte	912	2.748	112	366	227 %
Hackfrüchte	1.757	4.977	1.406	3.627	158 %
Ackerfutter	22.081	53.002	3.968	10.003	152 %
Grünland	98.578	174.478	9.435	16.606	76 %
sonstiger Pflanzenbau	3.647	8.788	3.969	10.818	173 %
Summe Pflanzenbau	179.086	354.114	25.155	56.843	126 %
Rinder	168.072	276.513	262.970	484.445	84 %
Schweine	29.246	44.484	9.211	15.206	65 %
Geflügel	339.971	1.143.186	13.394	49.176	267 %
sonstige Viehhaltung*			8.250	11.561	40 %
Summe Viehhaltung			293.825	560.388	91 %
Summe Produktion			318.980	617.231	94 %

*einschließlich Teichwirtschaft

Berechnungen: LfL, Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur

3. Veränderung des Produktionsumfangs und der Produktionsmengen ökologischer Agrarprodukte in Bayern

Aufgrund fehlender Erfassung der Ernte- und Produktionsmengen ökologisch wirtschaftender Betriebe können hierzu derzeit keine belastbaren

Angaben gemacht werden. Eine Ausnahme bildet die Bio-Milch (s. u.). Aus diesem Grund wird im Folgenden der Produktionsumfang der ökologischen Erzeugung (Hektar bzw. Anzahl Tiere dargestellt). Die Daten entstammen dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und gelten zum Stichtag 15. Mai eines jeden Jahres.

Tabelle 2: Entwicklung der Tierbestände in den Betrieben des ökologischen Landbaus von 2010 bis 2020 (Angaben in Stück)

Tierart	2010	2020	Veränderung
Kühe	75.116	128.165	71 %
Mutterschafe	22.817	31.274	37 %
Mutterziegen	11.464	14.568	27 %
Mastschweine	11.140	18.931	70 %
Zuchtsauen	2.381	2.944	24 %
Legehennen	186.983	694.358	271 %
Masthühner	42.933	298.596	595 %

Tabelle 3: Entwicklung des Anbaus ausgewählter Ackerkulturen in den Betrieben des ökologischen Landbaus von 2010 bis 2020 (Angaben in Hektar)

Kultur	2010	2020	Veränderung
Kleegras	15.487	30.106	94 %
Winterweizen	10.808	21.445	98 %
Dinkel	5.088	14.566	186 %
Emmer/Einkorn	132	410	211 %
Sommergerste	3.227	8.193	154 %
Wintergerste	1.894	4.307	227 %
Roggen	8.209	8.199	0 %
Hafer	4.719	13.587	188 %
Triticale	5.490	9.466	72 %

Kultur	2010	2020	Veränderung
Körnermais	1.277	6.984	447 %
Kartoffeln	1.296	2.495	93 %
Zuckerrüben	203	2.476	1119 %
Spargel	108	294	172 %
Feldgemüse	1.039	3.362	224 %
Heil- und Gewürz- pflanzen	207	564	172 %
Erdbeeren	81	112	38 %
Beerenobst	63	254	303 %

Biomilch

Im Rahmen der Marktordnungswaren-Meldeverordnung wird die Menge der angelieferten Milch getrennt für konventionelle und Biomilch erfasst. Somit ist es möglich, die Menge der angelieferten bayerischen Biomilch und den Biomilchanteil für Bayern darzustellen (siehe Tabelle 4). Die angelieferte Biomilchmenge ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen, wobei der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in den Jahren 2017 und 2018 deutlich höher war als in den Jahren 2019 und 2020.

Eine Aussage über die Anzahl der Bio-Milchviehhalter ist leider nicht möglich, da in InVeKoS nur die Anzahl der Kühe je Betrieb erfasst wird, jedoch nicht die Nutzungsrichtung (Mutterkuhhaltung oder Milchvieh).

Tabelle 4: Von bayerischen Milcherzeugern an Molkereien angelieferte Biomilch bzw. insgesamt angelieferte Milch, Biomilchanteil und Veränderung der Biomilchanlieferung gegenüber dem Vorjahr

Jahr	Angelieferte Biomilch	Insgesamt angelieferte Milch	Anteil der Biomilch (%)	Anlieferung Biomilch, Veränderung (%)
	(in 1.000 Tonnen)			
2016	399,2	7.774	5,1	
2017	465,7	7.775	6,0	16,6
2018	545,5	7.938	6,9	17,1
2019	569,4	7.829	7,3	4,4
2020	589,0	7.761	7,6	3,4

Quelle: BLE, Marktordnungswaren-Meldeverordnung

4. Absatz, Preisentwicklung und Import von Bioprodukten, soweit Daten vorhanden sind

Nachdem es bisher keine Daten zum bayerischen Biomarkt gibt, wird hilfsweise auf die Angaben der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) zurückgegriffen, die jährlich in der Veröffentlichung „Markt Bilanz Öko-Landbau“ umfangreich zum Ökomarkt berichtet. Die dort veröffentlichten Daten beziehen sich auf Deutschland. Bei der Biomilch liegen aufgrund der Marktordnungswaren-Meldeverordnung Daten für Bayern vor. Hier sind Angaben zur Preisentwicklung in Bayern möglich (s. u.).

Entwicklung des Biomarktes

Die Haushaltsnachfrage nach Bio-Lebensmitteln steigt seit Jahren kontinuierlich an. In Folge der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie stieg die Nachfrage nach Bio-Erzeugnissen noch einmal deutlich. Das Nachfragewachstum fiel im Jahr 2020 mit 22,3 Prozent außergewöhnlich hoch aus.

Tabelle 5: Verbraucherausgaben für Bio-Lebensmittel und -Getränke in Deutschland 2020.

Jahr	Umsatz (Mrd. €)	Veränderung zum Vorjahr (%)
2016	9,94	
2017	10,34	4,0
2018	10,91	5,5
2019	12,26	12,4
2020	14,99	22,3

Quelle: AMI, Markt Bilanz Öko-Landbau 2021

Die Bio-Anteile bei den frischen Lebensmitteln unterscheiden sich sehr stark. Besonders hoch lagen sie 2020 mit 15,4 Prozent bei Eiern, niedrig waren sie hingegen bei Fleischwaren und Wurst (1,9 Prozent) sowie Margarine (1,0 Prozent). Folgende Tabelle 6 gibt einen Überblick.

Tabelle 6: Bio-Anteile bei frischen Lebensmitteln in Deutschland 2020

	Bio-Anteil (%)
Eier	15,4
Milch	11,0
Speiseöl	10,0
Frischgemüse	8,6
Joghurt fest	8,1
Frischobst	7,4
Frischkartoffeln	6,5
Brot	5,0
Quark	4,4
Käse	3,8
Butter/-zubereitungen	3,7
Fleisch	3,5
Geflügel	2,6

	Bio-Anteil (%)
Milchgetränke	2,5
Fleischwaren/Wurst	1,9
Margarine	1,0

Quelle: AMI, Markt Bilanz Öko-Landbau 2021

Die Preise für Bio-Lebensmittel sind im Jahr 2020 leicht gestiegen. Der Preisanstieg für frische Lebensmittel betrug fast 3 Prozent. Der Preisanstieg betraf insbesondere Obst und Gemüse. Ursache des hier deutlichen Preisanstiegs war zum einen die gestiegene Nachfrage (besonders im Frühjahr 2020), zum anderen die Ernteausfälle bei Sommerobst aufgrund der Frosträchte im April und Mai in Deutschland und anderen europäischen Lieferländern. Hinzu kamen besonders bei Gemüse Probleme bei der Ernte durch fehlende Erntehelfer.

Tabelle 7: Veränderungsraten der Verbraucherpreise frischer Bio-Lebensmittel gegenüber dem Vorjahr in Deutschland

Produktgruppe	Preisveränderung (%)	
	2019	2020
Frischprodukte gesamt	+ 0,4	+ 2,9
Rindfleisch, frisch	- 2,0	+ 3,4
Schweinefleisch, frisch	+ 0,1	+ 2,5
Geflügel	- 4,7	+ 5,1
Fleischwaren/Wurst	- 1,3	+ 2,3
Eier	+ 0,8	- 0,2
Frischobst	0,0	+ 6,9
Frischgemüse	- 1,0	+ 8,0
Frischkartoffeln	+ 17,0	- 2,3
Milch/Milchprodukte	+ 0,2	+ 0,6
Käse	+ 1,4	- 2,2
Margarine/Speiseöl	- 3,4	- 1,2
Brot/Kleingebäck	+ 2,4	+ 0,5

Quelle: AMI, Markt Bilanz Öko-Landbau 2021

Im Jahr 2020 wurde nach Angaben der AMI mit 1,14 Mio. Tonnen die bislang größte Bio-Getreideernte in Deutschland eingebracht. Dafür sind hauptsächlich die Flächenausweitungen in allen Bundesländern verantwortlich, teilweise auch die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Erträge. Trotz gleichzeitig gestiegener Nachfrage nach Ökogetreide kam es zu Preisrückgängen nach der Ernte.

Biomilch

Im Rahmen der Marktordnungswaren-Meldeverordnung werden Erzeugerpreise für abgelieferte Milch getrennt für konventionelle und Biomilch erfasst. Somit ist es möglich, bayerische Biomilchpreise darzustellen (siehe folgende Tabelle 8). Demnach sind die Auszahlungspreise für Biomilch seit Jahren auf einem relativ stabilen Niveau. Nachdem der Milchpreis 2019 um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gefallen war, stieg er 2020 wieder um 1,9 Prozent an.

Tabelle 8: Milchgeldauszahlung an bayerische Erzeuger für Bio-Kuhmilch ab Erfassungsstelle, einschließlich aller Zuschläge und Abzüge, ohne Umsatzsteuer, sowie ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und Milchpreisberichtigungen

Jahr	Rechnerische betriebseigene Auszahlung bei 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweißgehalt (ct./kg)
2016	48,40
2017	49,28
2018	48,43
2019	47,28
2020	48,17

Quelle: BLE, Marktordnungswaren-Meldeverordnung

5. Nutzung des Bayerischen Bio-Siegels

Zum 31. März 2021 gab es beim Bayerischen Bio-Siegel

- 211 Zeichennutzer,
- 1.498 Programmteilnehmer sowie
- 1.350 Produkte.

Um insbesondere die Verarbeitungsbetriebe bei der Auslobung neuer Produkte mit dem Bayerischen Bio-Siegel zu unterstützen und neue Zeichennutzer zur Teilnahme zu motivieren, wurde im Jahr 2018 ein Pilotprojekt zum Laufen gebracht. Im Rahmen des Pilotprojekts werden die Lizenznehmer (Landesvereinigung für den Ökologischen Landbau e. V., Landwirtschaftliche Qualitätssicherung Bayern GmbH) für die Dauer von zwei Jahren bei Aktivitäten unterstützt, die der Werbung neuer Zeichennutzer und der Auslobung neuer Produkte mit dem Bio-Siegel dienen. Das Projekt wurde inzwischen einmalig um ein Jahr verlängert.

6. Beratung und Wissenstransfer

Staatliche Orientierungsberatung

In Bayern wird die Beratung zum Ökolandbau bislang von den fünf Fachzentren für ökologischen Landbau und den vier Öko-Erzeugerringen des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung (LKP) durchgeführt.

Der staatlichen Beratung obliegt dabei im Rahmen der Beratung zur Unternehmensentwicklung die sogenannte „Orientierungsberatung“. Darunter ist die ergebnisoffene Beratung landwirtschaftlicher Betriebe hinsichtlich einer möglichen Umstellung auf den ökologischen Landbau zu verstehen. Die Orientierungsberatung findet im Rahmen einzelbetrieblicher Unternehmensberatung statt. Daneben werden Gruppenberatungen zur Umstellung auf den Ökolandbau angeboten.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden von den Beraterinnen und Beratern der Fachzentren für ökologischen Landbau Orientierungsberatungen gemäß folgender Tabelle 9 durchgeführt.

Tabelle 9: Orientierungsberatungen der staatlichen Beratung

Jahr	Beratungen
2019	814
2020	634

BioRegio-Betriebsnetz

Zur Unterstützung der Beratung dient das BioRegio-Betriebsnetz. Damit umstellungsinteressierte Landwirte direkt Informationen von Praktikern erhalten, wurde ein bayernweites Netz aus inzwischen rund 100 langjährig, vorbildlich ökologisch wirtschaftenden Betrieben aufgebaut, die ihre Höfe für Betriebsbesichtigungen und Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stellen. Das BioRegio-Betriebsnetz bietet die Möglichkeit für sogenannte „Bauer-zu-Bauer-Gespräche“, für Gruppenführungen sowie Schulungstage von Landwirtschaftsschulen, Fachschulen, Akademien und die Weiterbildung bestehender Öko-Betriebe. Die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter erhalten eine Aufwandsentschädigung für ihre Dienstleistungen und nehmen einmal jährlich an einer spezifischen Schulung der LfL teil. Diese ist integraler Bestandteil des Projektes. Aus den folgenden Tabellen 10 und 11 ist der Umfang der Inanspruchnahme des BioRegio-Betriebsnetzes sowie die Höhe der ausgezahlten Aufwandsentschädigungen in den Jahren 2019 und 2020 ersichtlich:

Tabelle 10: Termine auf BioRegio-Betrieben im Zeitraum 2019/2020

Zielgruppe	2019		2020	
	Termine	Personen	Termine	Personen
Bauer zu Bauer Gespräche	102	373	47	79
Landwirtschaftsschulen	23	414	11	198
HLS/Technikerschulen	2	36	6	108
Hauswirtschaftsschulen	1	18	0	0
Fachschulen Ökolandbau	4	72	2	36

Zielgruppe	2019		2020	
	Termine	Personen	Termine	Personen
Berufsschulen	11	198	6	108
Auszubildende	0	0	0	0
Universitäten/Hochschulen	2	36	4	72
Öko-Akademien	6	108	1	18
weitere	40	720	13	234
Summe	191	1975	90	853

Tabelle 11: Ausgezählte Aufwandsentschädigungen BioRegio Betriebe im Zeitraum 2019/2020

Jahr	Ausgaben (€)
2019	24.887
2020	14.066

Verbundberatung

Neben der staatlichen Orientierungsberatung wird die produktionstechnische Beratung durch die Erzeugerringe für den ökologischen Landbau im Rahmen der Richtlinien zur Förderung von Beratungsleistungen im Rahmen der Verbundberatung (BerFöR) gefördert. Gefördert werden Beratungsleistungen der Erzeugerringe mit einer Pauschale i. H. v. 45 Euro je Beratungsstunde, Arbeitskreise mit bis zu 2 700 Euro je Arbeitskreis, Workshops mit bis zu 400 Euro je Workshop, Feldbegehungen mit bis zu 200 Euro je Feldbegehung, Weinbergbegehungen mit bis zu 100 Euro je Weinbergbegehung und produktionstechnische Orientierungsberatung mit bis zu 180 Euro je Beratung.

Dem Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. (LKP), in dem die Erzeugerringe des ökologischen Landbaus organisiert sind, wurden für die Jahre 2019 und 2020 einzelbetriebliche Beratungsstunden gemäß folgender Tabelle bewilligt.

Tabelle 12: Bewilligte Beratungsstunden im Beratungsfeld Ökologischer Landbau

Jahr	Beratungsstunden
2019	15.000
2020	17.000

Für den gleichen Zeitraum wurden den Erzeugerringen des ökologischen Landbaus Workshops, Arbeitskreise und produktionstechnische Orientierungsberatungen gemäß Tabelle 13 genehmigt.

Tabelle 13: Bewilligte Workshops, Arbeitskreise und produktionstechnische Orientierungsberatungen

Jahr	Workshops	Arbeitskreise	produktionstechnische Orientierungsberatungen
2019	66	3	3
2020	34	3	6

7. Öko-Modellregionen

Im Landesprogramm BioRegio 2030 werden die derzeit 27 Öko-Modellregionen fortgeführt. Diese leisten einen Beitrag dazu, das Ziel der Staatsregierung von 30 Prozent ökologisch bewirtschafteter Fläche bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Ziel ist es außerdem die heimische Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln künftig stärker aus regionaler Produktion zu decken. Das kommt Verbrauchern und Landwirten, bzw. allen Akteuren der Wertschöpfungsketten gleichermaßen zugute. Im Fokus der Öko-Modellregionen steht aber nicht nur die Steigerung der Öko-Anbaufläche, sondern auch die Verbindung von Regionalität und ökologischer Erzeugung. Es geht bei den Öko-Modellregionen vor allem darum, die in den Regionen vorhandenen Potenziale zu erschließen und gemeinsam mit

engagierten Akteuren vorhandene Strukturen zu beleben oder neue aufzubauen.

Die Laufzeiten der 27 Öko-Modellregionen können der Tabelle 12 entnommen werden. Einen Überblick über die Verteilung der Öko-Modellregionen gibt Abbildung 2.

Tabelle 13: Laufzeiten der Öko-Modellregionen (Stand 31.12.2020)

	Öko-Modellregion	Laufzeit (Förderung 75 %)	Phasing Out (Förderung 60/40/20 %)
Erste Wettbewerbsrunde 2014			
1	Mühdorfer Land	01.05.2014 - 30.04.2019	01.05.2019 - 30.04.2022
2	Waginger See-Rupertwinkel	01.06.2014 - 31.05.2019	01.06.2019 - 31.05.2022
3	Neumarkt i.d.OPf.	01.09.2014 - 31.08.2019	01.09.2019 - 31.08.2022
4	Steinwald-Allianz	01.09.2014 - 31.08.2019	01.09.2019 - 31.08.2022
5	Nürnberg, Nürnberger Land, Roth	01.01.2015 - 31.12.2019	01.01.2020 - 31.12.2022
Zweite Wettbewerbsrunde 2015			
6	Miesbacher Oberland	01.10.2015 - 30.09.2020	01.10.2020 - 30.09.2023
7	Oberes Werntal	09.11.2015 - 08.11.2020	09.11.2020 - 08.11.2023
8	Amberg-Sulzbach & Stadt Amberg	01.12.2015 - 30.11.2020	01.12.2020 - 30.11.2023
9	Ilzer Land	01.12.2015 - 30.11.2020	01.12.2020 - 30.11.2023
10	Waldsassengau	01.01.2016 - 31.12.2020	01.01.2021 - 31.12.2023
11	Rhön-Grabfeld	01.01.2016 - 31.12.2020	01.01.2021 - 31.12.2023
12	Oberallgäu Kempten	22.02.2016 - 31.12.2020	01.01.2021 - 31.12.2023
Dritte Wettbewerbsrunde 2019			
13	Stadt.Land.Augsburg	01.11.2019 - 31.10.2021	
14	Paartal	01.09.2019 - 31.08.2021	
15	Ostallgäu	01.09.2019 - 31.08.2021	
16	Günztal	18.11.2019 - 17.11.2021	
17	Pfaffenhofener Land	01.06.2020 - 31.05.2022	
18	Kulturraum Ampertal	01.11.2019 - 31.10.2021	

	Öko-Modellregion	Laufzeit (Förderung 75 %)	Phasing Out (Förderung 60/40/20 %)
19	Inn-Salzach	01.09.2019 - 31.08.2021	
20	Hochries-Kampen- wand-Wendelstein	01.11.2019 - 31.10.2021	
21	Passauer Oberland	01.10.2019 - 30.09.2021	
22	Stiftland	15.10.2019 - 14.10.2021	
23	Naturparkland Oberpfälzer Wald	01.01.2020 - 31.12.2021	
24	Region Regensburg	01.09.2019 - 31.08.2021	
25	Siebenstern	01.11.2019 - 31.10.2021	
26	Fränkische Schweiz	01.01.2020 - 31.12.2021	
27	Obermain-Jura	01.12.2019 - 30.11.2021	

ersten und zweiten Runde befinden sich diese bereits im Abschluss. Die Tabelle 14 greift einige Beispiele für erfolgreiche Projekte heraus.

Tabelle 14: Beispielhafte Projekte in den Öko-Modellregionen

Öko-Modellregion	Projekte
Mühdorfer Land und Waginger See-Rupertiwinkel	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung bio-regionale Liefergemeinschaften in drei Wertschöpfungsketten (1 Müsli-Hersteller, 2 Mühlen) - Bewusstseinsbildung für Schülerinnen und Schüler
Neumarkt i.d.OPf.	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung BIRegO (bio-regionale Genossenschaft) und Neubau eines ökologischen Aufbereitungs- und Lagerzentrums
Waginger See-Rupertiwinkel	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft „Ökogenuss Waginger See“ (Verein) (Zusammenarbeit mit „Digitalem Alpendorf“) - Gründung Bio-Wirte-Netzwerk - Zusammenarbeit mit Tourismus (z. B. Genussradltour zu Bio-Betrieben)
Nürnberg, Nürnberger Land, Roth	<ul style="list-style-type: none"> - Bio-Regio Challenge, bio-zertifizierte Streuobstsäfte, Sonderkulturen
Miesbacher Oberland	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschöpfungskette Miesbacher Weidefleisch (Bürgerfinanzierung, Webseite, Zusammenarbeit mit Metzgerei und Gastro)
Oberallgäu Kempten	<ul style="list-style-type: none"> - Allgoiß und Allgäuer Hornochse
Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg	<ul style="list-style-type: none"> - Solidarische Landwirtschaft
Rhön-Grabfeld	<ul style="list-style-type: none"> - BioHeumilch (in Kooperation mit hessischen Öko-Modellregionen)
Waldsassengau	<ul style="list-style-type: none"> - Sommerprogramm für Einheimische und Touristen

Öko-Modellregion	Projekte
Oberes Werntal	- Bio-regionaler Einkaufsführer, Klima Sparbuch, Regional & Bio-Markt
Ilzer Land	- Wertschöpfungskette Bio-Fleisch (Bio-Zertifizierung Metzgerei)
Günztal	- Aufbau von Wertschöpfungsketten für alte Kultursorten
Stadt.Land.Augsburg	- BruderOx (Vermarktung bioregionales Kalbfleisch)
Paartal	- Bio-Zertifizierung von Südstärke
Landkreis Ostallgäu	- Bio- Wertschöpfungskette Bier und Gründung einer Liefergemeinschaft
Inn-Salzach	- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über Social Media
Hochries-Kampenwand-Wendelstein	- Genusskisten/Geschenkkörbe
Fränkische Schweiz	- Aufbau von Lagermöglichkeiten
Region Regensburg	- BioRegio Markt
Obermain Jura	- Bio-Fleischvermarktung im Lebensmittel-Einzelhandel
Stiftland	- Mobile Käserei
Siebenstern und Stiftland	- Bio-Schafwolle
Naturparkland Oberpfälzer Wald	- BioRegional-Laden
Kulturraum Ampertal	- Bio-Zertifizierung in der Außer-Haus-Verpflegung
Pfaffenhofener Land	- Marktschwärmerei

Über die genannten Beispiele hinaus werden in den meisten Öko-Modellregionen auch die folgenden Themen bearbeitet:

- Erhöhung des Anteils an Biolebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung (z. B. Kreistagsbeschlüsse, Erhöhung des Bio-Anteils bei Kindergärten, Schulen und Kantinen),
- Wissenstransfer/Vernetzung für Landwirte.

8. Entwicklungsstand in der Gemeinschaftsverpflegung hinsichtlich ökologischer Lebensmittel

Mit dem Ministerratsbeschluss (MRB) vom 13.01.2020 hat das Ziel, die Gemeinschaftsverpflegung in Bayern deutlich ökologischer und regionaler zu gestalten, einen großen Schub erfahren. Danach sollen bis 2025 in den öffentlichen Einrichtungen 50 Prozent des Wareneinsatzes aus bayerischer Erzeugung stammen. Davon soll wiederum die Hälfte ökologisch produziert sein, idealerweise nachgewiesen durch das Bayerische Bio-Siegel. Die Staatsregierung legt Wert darauf, dass die Bioprodukte soweit möglich aus Bayern stammen und dabei kein Gegen-, sondern ein Miteinander von ökologischen und konventionellen Produkten entsteht.

Dieses Ziel erfordert einen umfassenden Veränderungsprozess in den Einrichtungen. Er verläuft einrichtungsabhängig sehr unterschiedlich und kann nur unter Mitnahme aller Beteiligten bis hin zum Essensgast erfolgreich sein.

Das StMELF setzt daher an unterschiedlichen Stellen an, um diese Prozesse individuell zu unterstützen und zu begleiten.

Zur Umsetzung des MRB in den staatlichen Kantinen hat eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe unter Leitung des StMELF Anfang 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Mitglieder sind die zuständigen Verwaltungen der einzelnen Ressorts, der Staatskanzlei und des Landtags sowie deren Personalräte. Dazu kommen themenabhängig die Geschäftsleitungen und Küchenleitungen der jeweiligen Kantinenpächter.

Derzeit finden, soweit Corona bedingt möglich, Einkaufsanalysen und Lieferantengespräche statt. Demnach liegt, soweit die Ministerien Angaben machen konnten, der Anteil an ökologischen Produkten beginnend bei ca. 10 Prozent bis zu 60 Prozent, teilweise aus der Region.

Eine daraus wachsende Nachfrage nach bioregional zertifizierten Lebensmitteln aus Bayern ist im Großhandel bereits spürbar und wird den Ausbau des Angebots ermöglichen.

Erste Ausschreibungen mit verbindlichen Vorgaben zum Öko-Anteil im Sinne des MRB sind inzwischen ebenfalls erfolgt und werden zu weiteren Steigerungen führen.

Mit dem Projekt „Modellgebiete Regionale Gemeinschaftsverpflegung“ werden gezielt Landkreise und Kommunen als Träger angesprochen. In ausgewählten Modellgebieten (derzeit neun) sollen Kantinen mit der regionalen und ökologischen Landwirtschaft verknüpft werden. Im Ziel sollen jeweils mindestens 25 Prozent Lebensmittel mit den Siegeln Geprüfte Qualität Bayern (GQB) und Bayerisches Bio-Siegel eingesetzt werden. Die zuständigen Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) werden zur Begleitung der Landwirte einbezogen, die Fachzentren L3.10 Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung zur Begleitung der Kantinen. Die ÄELF führen Regionaltische mit Vertretern der (möglichen) Wertschöpfungsketten ein.

Mit dem Wegweiser des Kompetenzzentrums für Ernährung (KErn) „Vergabe von Verpflegungsleistungen – Qualitätsstandards verankern“ stehen seit 2019 konkrete Formulierungshilfen für Qualitätskriterien mit regionalen und bioregionalen Bezügen, insbesondere auch bzgl. des Bio-Siegels des Freistaats Bayern, zur Verfügung.

Die acht Fachzentren L3.10 Ernährung/ Gemeinschaftsverpflegung und KErn unterstützen seit längerem alle Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen bei der Einführung gesunder, regionaler und ökologischer Verpflegung im Sinne des MRB und der Bayerischen Leitlinien Gemeinschaftsverpflegung des StMELF. Dazu gibt es bayernweit vor Ort ein umfassendes Maßnahmenpaket mit u. a. Coachings, Workshops, Tagungen, Foren für Träger und digitalen Angeboten. 2021 werden schwerpunktmäßig die Kantinen der nachgeordneten Behörden berücksichtigt.

Speziell in allen 27 Öko-Modellregionen werden eigene BioRegio-Coachings angeboten.

Die digitale Plattform „RegioVerpflegung“ als Kontaktbörse für Erzeuger, Verarbeiter, Händler und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (GV) ist seit Juli 2020 online. Sie bildet die gesamte

Wertschöpfungskette in der GV ab und ist in dieser Form einmalig. Rund 1/3 der Teilnehmer bieten/verarbeiten Biolebensmittel.

Ein bayerischer Saisonkalender ist veröffentlicht, der die Beschaffung bioregionaler Produkte erleichtert und bei Ausschreibungen eingesetzt werden kann.

9. Projekte im Rahmen von BioRegio 2030

Folgende Projekte werden derzeit von der Staatsregierung und ihren nachgeordneten Behörden bzw. Dritten im Rahmen des Landesprogramms BioRegio 2030 umgesetzt:

- Öko-Modellregionen: Förderung des Managements in 27 Öko-Modellregionen, Projektbetreuung durch den Bereich Zentrale Aufgaben (BZA) und die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- Ausbau der Pflanzenbau-Forschung: Unterstützung des Öko-Versuchswesens am Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau an der LfL
- BioRegio Betriebsnetz: Netzwerkbetreuung (siehe Kapitel 6)
- Gemüsebauversuchszentrum Bamberg der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG): Unterstützung der Forschung und des Wissenstransfers im Bereich Öko-Gemüsebau
- Ökoinitiative Gartenbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landshut: Unterstützung der Beratung im Öko-Gartenbau
- Schulassistent Schönbrunn: Versuchsdurchführung an der Ökoschule Schönbrunn
- Projektstelle "Ökologische Lebensmittel" am Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn): Unterstützung der Netzwerkkoordination Bayerisches Bio-Siegel
- Unterstützung der Öko-Kontrolle an der Öko-Kontrollbehörde (LfL): Anpassung der Kontrolle an die neue EU-Öko-Verordnung
- Öko-Board, Analyse Öko-Markt (LfL): Erster Umsetzungsschritt des Öko-Board Bayern

- Bayerisches Bio-Siegel: Akquiseprojekt (siehe Kapitel 5).

Einen Überblick über die Projektstellen innerhalb dieser Projekte geht aus der folgenden Tabelle 15 hervor.

Tabelle 15: Projektstellen der BioRegio Projekte 2019/2020

Projekt/Projektstelle (PS)	Anzahl Stellen
• Projektbetreuung Öko-Modellregionen (BZA)	2
• Projektbetreuung Öko-Modellregionen (LfL)	2
• Projektbetreuung Öko-Modellregionen Teamassistenz (LfL)	1
• Ausbau der Pflanzenbau-Forschung (LfL)	2
• BioRegio Betriebsnetz (LfL)	1
• Gemüsebauversuchszentrum Bamberg (LWG)	1
• Ökoinitiative Gartenbau (AELF Landshut)	1
• Schulassistent Schönbrunn	1
• Projektstelle "Ökologische Lebensmittel" (KErn)	1
• Unterstützung Öko-Kontrolle (LfL)	2
• Öko-Board, Analyse Öko-Markt	1 (Stelle noch nicht besetzt)

10. Forschung im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung

Im Rahmen der Ressortforschung geförderte Forschungsprojekte werden einem von zehn strategischen Forschungsschwerpunkten des Ressortforschungsrahmen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2019-2023) zugeordnet. Die Weiterentwicklung

des ökologischen Landbaus stellt einen dieser Forschungsschwerpunkte dar. Auch Forschungsprojekte mit anderen Forschungsschwerpunkten können indirekt von Nutzen für den ökologischen Landbau sein. In den folgenden Tabellen sind die Forschungsprojekte der Jahre 2019/2020 im Forschungsschwerpunkt „Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus“ sowie der anderen Forschungsschwerpunkte mit Bezug zum ökologischen Landbau aufgeführt.

Tabelle 16: Forschungsprojekte der Jahre 2019/2020 im Forschungsschwerpunkt „Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus“

Fo-Nr.	Projekttitel	durchführende Stelle	Bewilligte Mittel (€)	
			2019	2020
A/15/22 beendet	Wissenschaftliche Begleitung der Öko-Modellregionen in Bayern	TUM, Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie landwirtschaftlicher Betriebe	58.047	
A/15/28 beendet	Untersuchung und Optimierung der Funktionssicherheit integrierter Laufhöfe gem. EG-Öko-VO	LfL - ILT	57.956	
A/17/16 beendet	Minderung des Trauermückenbefalls durch neuartige anbau- und biotechnische Maßnahmen in der Bio-Topfkräuterproduktion	LWG	16.386	
A/17/17 beendet	Analyse der Märkte für ausgewählte Öko-Produkte in Bayern - Entwicklung und Potential des Öko-Milchmarktes	LfL - IEM	57.422	9.210

Fo-Nr.	Projekttitel	durchführende Stelle	Bevolligte Mittel (€)	
			2019	2020
	sowie der Märkte für weitere ökologische Erzeugnisse			
A/18/08	Genpooluntersuchungen bei Körnerleguminosen als Basis für neue Programme zur Sortenentwicklung	LfL - IPZ	95.946	94.514
A/18/09	Funktionale Merkmale ferkelführender Sauen - Ein Beitrag zur Züchtung und Eigenremontierung	LfL - IAB	174.401	85.729
A/18/22	Schritte zu biodiversitätsbasierten Pflanzenbausystemen – Bündelung und Weiterentwicklung von Forschungsansätzen in Ruhstorf	LfL - IAB	71.603	111.593
A/18/24	Optimierung der Gülleausbringung unter Berücksichtigung der Novellierung der Düngverordnung und der NEC-Richtlinie	LfL - IAB	174.154	183.936
A/19/02	Weiterentwicklung von Erosionsschutzverfahren im Mais – Glyphosat frei im konventionellen sowie alternative Verfahren im ökologischen Landbau“	LfL - IAB	94.218	149.385
A/19/12	Etablierung einer partizipativen Kooperationsplattform der LfL mit den bayerischen Pflanzenzüchtern, Verarbeitern, Anbauverbänden und Landwirten zur Unterstützung der Sortenentwicklung für den Ökolandbau“	LfL - IPZ		74.993

Fo-Nr.	Projekttitel	durchführende Stelle	Bewilligte Mittel (€)	
			2019	2020
E/15/05	Keimen von Getreide und Leguminosen zur Verbesserung der Eiweißverfügbarkeit heimischer Futtermittel in der ökologischen Geflügelmast - Entwicklung von Fütterungsverfahren und ihre Umsetzung in der Praxis	LfL, BaySG	47.647	23.157
E/17/02	Optimierung der Anbautechnik der Weißen Lupine sowie Prüfung der Anbauwürdigkeit der blauen Lupine und deren verschiedener Wuchstypen unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus (Vorgängerprojekt E/15/03)	LfL - IAB	155.800	17.045
E/20/01	„Besondere Speiseleguminosen für den ökologischen Landbau in Bayern – Entwicklungsperspektiven aus pflanzenbaulicher Sicht“	LfL - IAB		37.100
		Summe	1.003.580	786.663

Tabelle 17: Forschungsprojekte der Jahre 2019/2020 in anderen Forschungsschwerpunkten mit Bezug zum ökologischen Landbau

Fo-Nr.	Projekttitel	durchführende Stelle	Bewilligte Mittel (€)	
			2019	2020
A/17/01	Erhaltung bayerischer, landwirtschaftlicher, pflanzengenetischer Ressourcen an der	LfL - IPZ	134.917	56.419

Fo-Nr.	Projekttitel	durchführende Stelle	Bewilligte Mittel (€)	
			2019	2020
	Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft			
A/17/09 beendet	Untersuchungen zur Verbesserung der Tiergerechtheit der Haltung von Schweinen: Alternative Stallungen für Mastschweine, Aufzuchtferkel und Besamungssauen sowie Bewegungsbuchten bei säugenden Sauen	LfL - ITZ	180.613	122.388
A/18/06	Systematischer Vergleich moderner Heubelüftungsverfahren am LVFZ Achselschwang (Betriebs teil Hübschenried) und arbeitswirtschaftliche Untersuchungen bei Heumilch- und Silagebetrieben	LfL - ILT	191.266	97.621
A/18/21	Entwicklung emissionsarmer und praxisgerechter Gülleausbringtechnik auf Grünlandstandorten in Franken	LfL - IAB	512.718	236.860
A/19/01	Herbizidfreie Beikrautregulierung in gärtnerischen Kulturen mit besonderer Berücksichtigung von Robotik, Mulchmaterialien und Anpassung der Kulturführung inkl. Betrachtung der Arbeitswirtschaft und Kosten	LWG	4.713	146.008
A/19/11	Erprobung, Bewertung und Optimierung von automatisierten Verfahren zur mechanischen Unkrautregulierung	LfL - ILT		130.483

Fo-Nr.	Projekttitlel	durchföh- rende Stelle	Bevillige Mittel (€)	
			2019	2020
A/19/14	Entwicklungsfähige Stallbau- konzepte für Schweinemast- und Ferkelaufzuchtbetriebe (EvoPigStable)	LfL - ILT		62.266
A/20/10	Erprobung von Premium-Tier- wohlställen für die Ferkelauf- zucht im Hinblick auf Tierwohl und Praktikabilität	LfL - ILT		9.572
		Summe	1.024.227	861.617

Dem Bayerischen Landtag werde ich erneut im Jahr 2023 berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Kaniber